

Exkurs in die Ekstase

CARMEN STOCKER

Die Gruppe GWK widmet sich dem Phänomen Ekstase.

GWK (Gilliéron – Koch – Wey) ist eine freie Gruppe von Basler Theater-schaffenden. Bereits in der Jugendzeit wirkten sie zusammen im Jungen Theater Basel mit. Sie entwickeln gemeinsame Projekte, bei denen sie je eigene Bereiche verantworten: Zino Wey führt Regie, Ariane Koch schreibt Texte und Moïra Gilliéron entwirft das Bühnenbild und die Kostüme. Alle drei verbindet ein subjektiver Zugriff auf die Themen sowie das Interesse, über Zukunftsszenarien nachzusinnen. Das erste Projekt «Mein Enkel 2072» realisierten sie 2013 an den Treibstoff Theatertagen Basel; aus der Perspektive ihrer künftigen Enkel blickten sie auf ihre zukünftige Vergangenheit zurück, wodurch sich die Zeitebenen verschoben.

In ihrer aktuellen Arbeit «Extase» erforschen sie den ekstatischen Zustand. Sie verstehen Ekstase nicht nur als Ausbruch, sondern vielmehr als einen Augenblick der kompletten Hingabe, in dem die Zeit gedehnt und das Hier und Jetzt zelebriert wird. «Der heutigen Gesellschaft ist die Ekstase abhandengekommen. Sie ist bestimmt von Begriffen wie Nachhaltigkeit, Sparksamkeit, Askese und Lethargie», so Zino Wey. GWK untersucht, weshalb die Ekstase verlorenging und unter welchen Umständen sie wieder ermöglicht werden könnte.

Musikalische Performance. Ausgangspunkt des Stückes bildet das weitverbreitete Phänomen des Dirigentensterbens auf der Bühne. Im ekstatischen Moment der absoluten Konzentration brachen bereits zahlreiche Orchesterleiter am Pult zusammen. 2015 erlitt der 59-jährige Dirigent Israel Yinon im KKL Luzern einen Herzinfarkt, der 74-jährige Armin Jordan hatte 2006 während einer Aufführung am Theater Basel einen Kreislaufkollaps und starb an dessen Folgen. Wagners «Tristan und Isolde» wurde sowohl für Felix Mottl als auch für Joseph Keilberth zum tödlichen Verhängnis. Die Fälle lassen sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen, als sich der Komponist und Dirigent Jean-Baptiste Lully am Hof von Louis XIV den Stab, mit dem er den Takt auf den Boden klopfte, in den Fuss rammte und der folgenden Blutvergiftung erlag.

GWK hat für die Produktion ein mehrsprachiges Ensemble internationaler Performance- und Musikschafter verpflichtet, darunter den Basler Komponisten Lukas Huber. «Extase» öffnet Bestimmungsräume, spielt mit Körpern und Sprache und lässt einzelne Narrationen aufflackern.

«Extase»: Fr 13.10., 19.30 h (Premiere), bis Di 17.10., Kaserne Basel ▶ S. 37

«Ekstatische Momente». Podiumsdiskussion mit GWK (Theatergruppe) & Lukas Huber (Komponist). Moderation Silvan Moosmüller: So 15.10., 16 h, HMB – Museum für Musik

«Extase»,
Foto: Kai
Meyer

